

Postulat von Willy Volkart (SP, Oberrieden) und Peter Stirnemann (SP, Zürich)

betreffend flankierende technische Massnahmen bei der S-Bahn zur Gewährleistung der Reisesicherheit für in der Beweglichkeit eingeschränkte Fahrgäste im Zusammenhang mit der Einführung des kondukteurlosen Betriebs

Der Regierungsrat wird ersucht, im Zusammenhang mit der Einführung des kondukteurlosen Betriebs (KLB) bei der S-Bahn u.a. flankierende technische Massnahmen zur Aufrechterhaltung und Gewährleistung der Reisesicherheit von in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Personen auf Machbarkeit zu überprüfen und dementsprechend zu realisieren.

Willy Volkart
Peter Stirnemann

Begründung

Die Behindertenkonferenz Kanton Zürich hat einen ausführlichen Katalog von technischen Massnahmen zusammengestellt, die nach ihrer Auffassung getroffen werden müssen, um die bestehende, durch das Zugbegleitpersonal heute noch angebotene Reisesicherheit für Personen, die in ihrer Beweglichkeit bzw. Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, auch nach der Einführung des kondukteurlosen Betriebs (KLB) gewährleisten zu können.

Als in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt gelten Sehbehinderte, geistig und körperlich Behinderte, Betagte, Personen mit schweren Traglasten, Personen mit Kinderwagen und Kleinkindern.

Die Behindertenorganisationen erachten folgende technischen Massnahmen als unerlässlich:

Rollmaterial

- Türen: Sensorleisten an beiden Türflügeln zur Verhinderung vorzeitiger gänzlicher Schliessung und Verriegelung der Türen
Niedrigere Position und bessere Wahrnehmbarkeit der Türöffnungsknöpfe (auch für Blinde), spezieller "Kinderwagen Knopf" nach dem Muster VBZ
Bessere Führung der Blinden an die Türöffnungsknöpfe durch Verlängerung der Handläufe
Keine Schliessautomatik, Schliessung durch den Lokführer
Akustische und bessere optische Ankündigung des Schliessvorgangs
- Notrufeinrichtung im Wageninnern: Anrufeinrichtung zur Leitstelle
- Begrenzte Zuglänge: in Randzeiten nutzbare Zuglänge durch Abschliessen von Wagen begrenzen

Stationen

- Bodenmarkierungen: Perronkanten und Türpositionen optisch und taktil gut erfassbar markieren (Muster: Bhf. Museumstrasse)
- Perronhöhe: auf Trittbreithöhe anpassen

- Perronüberwachungsmöglichkeiten für Lokführer: Sichthilfen auf unübersichtlichen Bahnhöfen
- Aufmerksamkeitssignal für Lokführer: Anforderung analog "Halt auf Verlangen"
- Notrufsäulen
- Billetautomaten: gute optische und taktile Wahrnehmbarkeit

Bei der Realisierung dieser Massnahmen sollen die Behinderten- und Konsumenten/-innen-Organisationen konsultiert werden.